

JAZZ / FUSION.....

HERBIE HANCOCK

CROSSINGS

EPIC/SPEAKERS CORNER • 24.03.

1 LP

33 rpm

180 Gramm

Speakers Corner hat das experimentelle, aber groovende Fusion-Album *Crossings* aus Herbie Hancocks Selbstfindungsphase Anfang der 70er exzellent wiederaufbereitet. Hancock hatte im zweiten Quintett von Miles Davis von 1963 bis 1968 hauptsächlich akustisches Piano gespielt, sich dann auch dem E-Piano zugewandt und letztmalig bei *Bitches Brew* als Mitmusiker von Davis brilliert. Danach gründete der klassisch ausgebildete Hancock sein eigenes Sextett, mit dem der praktizierende Buddhist die Alben *Mwandishi* (1970), *Crossings* (1972) und *Sextant* (1973) einspielte. Die Trilogie erschien also noch vor seinem Erfolgsalbum *Head Hunters* (1973) und gilt vielen Jazz-Fans als früher Höhepunkt der Fusion von Jazz und Rock. Dabei klang Hancock bei weitem nicht so rockig wie das Mahavishnu Orchestra, seine Musik war aber auch nicht so virtuoskopflastig wie Return To Forever – eher experimentell und damit weniger kommerziell. *Crossings* steht also auf musikalischer Ebene für die Kreuzung von Avantgarde, Jazz, Rock und Soul. Das leicht psychedelische Cover symbolisiert

 Gatefold Downloadcode inkl. Album auf CD Beileger/Booklet Lyrics Bedruckte Innenhülle Gefütterte Innenhülle

Presswerk: Pallas

dagegen die Kreuzung von afroamerikanischem Selbst- und buddhistischem Bewusstsein – alle Musiker sind auf den Innenseiten des Klappcovers zwar nur schwer zu erkennen, aber mit buddhistischem Zweitnamen aufgeführt. Musikalisch suchte das Sextett ohne Gitarrist noch seinen Weg, die drei Bläser Bernie Maupin, Eddie Henderson und Julian Priester improvisieren teils recht frei vor dem perkussiven Hintergrund. Die drei Stücke wechseln zwischen

nachvollziehbaren Grooves und schrägen Klängen, zum Teil ergänzt von Patrick Gleason am Moog und ein wenig Gesang. Das ist gewöhnungsbedürftig. Das trifft auf die erstklassige Wiederveröffentlichung dagegen überhaupt nicht zu. Speakers Corner hat die analogen Masterbänder aufgetrieben und davon vorbildlich ruhig laufende LPs pressen lassen, die über zum Teil bemerkenswerte Bässe verfügen.

LOTHAR BRANDT